

## Liebe Gemeinde,

in der schriftlichen oder mündlichen Kommunikation verwenden wir oft sprachliche Bilder, um uns verständlich auszudrücken. Gerade bei komplexen Sachverhalten sagt ein gutes Bild oft mehr als viele Worte. Denn Bilder wollen interpretiert werden. Sie sind offen für Mehrdeutigkeit und feine Zwischentöne. Das ist der Grund, warum in der Bibel häufig in Bildworten von Gott gesprochen wird: Gott als „Vater“, „guter Hirte“ oder „feste Burg“ – solche Metaphern wecken Empfindungen in uns, die uns Gottes Wesen besser verstehen lassen als eine noch so präzise nüchterne Beschreibung.

Auch im Monatsspruch für den April begegnet uns solche bildliche Rede: „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?“ (Lk 24,32) Mit diesen Worten reagierten die Jünger, nachdem sie dem auferstandenen Jesus auf ihrem Weg nach Emmaus begegnet waren. Dabei ist das „brennende Herz“ ein spannendes, weil eben mehrdeutiges sprachliches Bild.

### Feuer und Flamme – und Schmerz

Wenn einem das Herz brennt, so kann einerseits große Begeisterung gemeint sein. Da ist jemand „Feuer und Flamme“ für etwas. Wir kennen diese Empfindung einer freudigen, inneren Aufgeregtheit, die sich wie ein Kribbeln ums Herz anfühlen kann. So ging es den Jüngern sicherlich nach ihrer Begegnung mit dem Auferstandenen: „Jesus lebt! Das verändert alles. Was für eine Freude!“

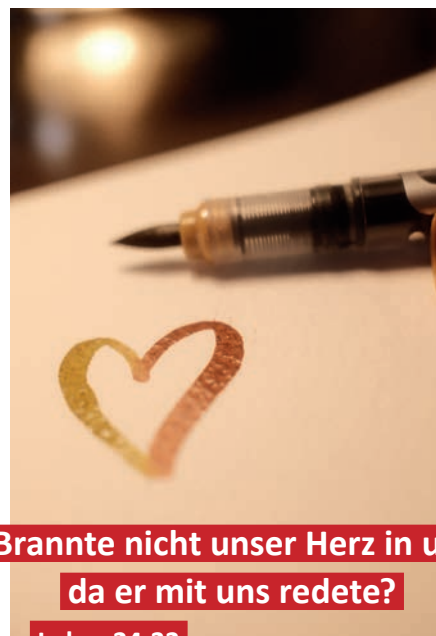
Andererseits hat das Bild auch etwas Schmerzhaftes. Wenn etwas brennt, nimmt es Schaden. Wunden brennen. Auch seelische Nöte können sich wie ein starkes Brennen anfühlen, manchmal auch ganz körperlich in der Herzge-

gend. Ich meine, dass die Jünger auch dies nach ihrer Begegnung mit dem auferstandenen Jesus empfanden. Da liegt ihnen plötzlich etwas schmerzhaft brennend auf dem Herzen: „Jesus lebt! So viele Menschen wissen noch nichts davon. Das müssen wir weitersagen!“ Es ist diese Kombination von freudigem und schmerzhaftem Brennen des Herzens, durch die sich die Berufung der Jünger ausdrückt. Sie empfinden überschäumende Freude darüber, dass Jesus lebt. Und es drängt sie brennend, diese gute Nachricht mit allen zu teilen.

### Wofür brennt Ihr Herz?

Ich denke, dass dieses spezifische Miteinander von freudigem und schmerzhaftem Brennen des Herzens auch ein Hinweis auf unsere eigene Berufung sein kann. Überlegen Sie doch einmal: Wofür brennt Ihr Herz?

Einerseits meint die Frage: Was erzeugt einen brennenden Schmerz in Ihnen? Gibt es eine Not oder einen Mangel in Ihrem Umfeld, der Sie bewegt und nicht mehr loslässt? Andererseits ist die Frage: Wofür sind Sie Feuer und Flamme? Welche Tätigkeit lässt Ihr Herz vor Freude brennen? Vielleicht



**Brannte nicht unser Herz in uns,  
da er mit uns redete?**

**Lukas 24,32**

gibt es eine Schnittmenge zwischen beiden Empfindungen. Vielleicht gibt es da eine Not, die Sie schmerzhaft empfinden und deren Behebung Ihnen zugleich große Freude machen würde? Das könnte ein Hinweis auf Ihre Berufung sein, also auf einen Auftrag, den Gott Ihnen ganz persönlich „ans Herz legt“.

Mir geht es dabei ganz ähnlich wie den ersten Jüngern. Mich schmerzt es, dass so viele Menschen in unserem Land Gott anscheinend vergessen haben. Und zugleich bin ich Feuer und Flamme dafür, von diesem Gott zu erzählen, der sich in Jesus Christus offenbart hat. Darin sehe ich meine Berufung. – Aber wie sieht es bei Ihnen aus? Wofür brennt Ihr Herz?

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

*M. Keller*

## Kindergottesdienst

Jeden Sonntag feiern wir Kindergottesdienst mit fröhlichen Liedern, einer biblischen Geschichte und kreativen Aktionen. Übrigens: Auch als Papa oder Mama, ja selbst als Pfarrer kann man im Kindergottesdienst einiges lernen. Zum Beispiel: Wie viele Sonntage gibt es in der Passionszeit und wie heißen sie? In (-vokavit) rechter (Reminiszere) Ordnung (Oculi) lerne (Laetare) Jesu (Judika) Passion (Palmsonntag)! Besonders schön ist es, die Osterzeit mit den Kindern und Enkeln bewusst zu erleben. Eine Idee wollen wir hier vorstellen:



## Seniorenachmittage: Unser Programm im April und Mai

Jeden Montag, 15.00 - 16.30 Uhr,  
Gemeindehaus Nord,  
Darmstädter Str. 25

- 07.04. Rudolf Schmidt zeigt einen Film über Bensheim
- 14.04. Abendmahl
- 28.04. Gymnastik mit Frau Domke
- 05.05. Wir feiern den Frühling
- 12.05. Christine Will spricht über Thomas Mann
- 19.05. Spielen und Quiz
- 26.05. Gymnastik mit Frau Domke

## Die Karwoche mit Kindern erleben: Einen Ostergarten gestalten

Um die Karwoche mit Kindern (und auch als Erwachsene!) bewusster zu erleben, kann man einen Ostergarten gestalten. Dabei geht es um den Weg, den Jesus zurücklegt von Jerusalem bis Golgatha und schließlich zur Auferstehung. Sie können den Garten gemeinsam mit ihren Kindern oder Enkeln vorbereiten und dann ab Palmsonntag jeden Tag erweitern. Zu jedem Tag lesen Sie einen Abschnitt aus der Kinderbibel und überlegen sich einen dazu passenden Gegenstand. Man kann den Ostergarten in einer Kiste oder draußen im Garten anlegen. Auf einem Untergrund aus Sand oder Erde deuten Steine den Weg an. Am

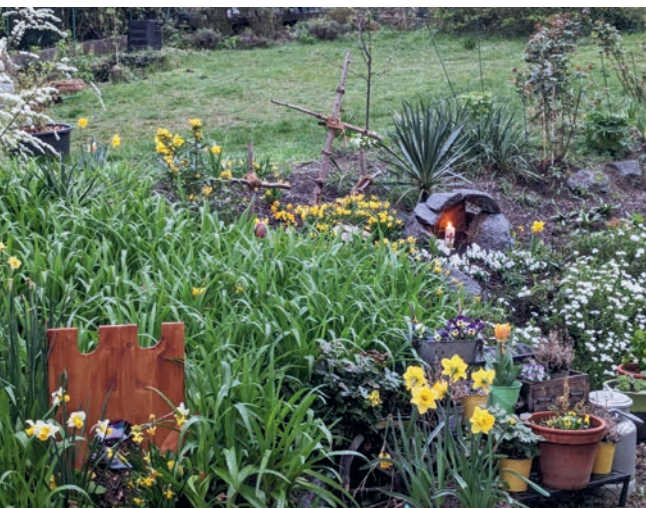
Anfang steht das Stadttor von Jerusalem (aus Pappe oder Steinen), dann kommt der Tempel (ein größerer Stein), der Garten Gethsemane (Moos, Blümchen), der Hügel Golgatha mit seinen drei Kreuzen, die Grabhöhle.

Die Stationen:

- (1) Palmsonntag Jesus, der König (Stadttor basteln, Palmwedel und Stoffreste ausbreiten)
- (2) Jesus im Tempel (ein Zeichen für die Beziehung zu seinem Vater im Himmel, z.B. ein Herz)
- (3) Das Abendmahl (Brot, Trauben)
- (4) Das Gebet im Garten und der Verrat (Judas verrät Jesus für Geld: Euromünzen)



- (5) Der Hahn kräht und Jesus bei Pilatu (Dornenkrone, Feder)
- (6) Karfreitag: Jesus stirbt am Kreuz (Dornenkrone wird an das Kreuz in der Mitte gehängt)
- (7) Maria weint: Der Stein vor der Grabeshöhle wird weggerollt
- (8) Ostersonntag: Jesus lebt! (eine Kerze wird in das Grab gestellt; es kann auch eine neue Blume gepflanzt werden)



## Update aus dem Kreativtreff

Alle 3 Gewinnerfamilien vom Fotowettbewerb konnten sich über ihre selbstgenähten Täschchen freuen. Der Kreativtreff der Michaelsgemeinde hatte an mehreren Abenden den Stoffbeutel "Michael" zugunsten von Padilha (Partnerprojekt in Brasilien) zugeschnitten, genäht und verkauft. Herzlichen Dank an die Käufer der vielen Stoffbeutel. Wir durften nun 302 Euro nach Padilha überweisen.

Zur Zeit entstehen wieder U-Heft-Hüllen für unsere Täuflinge in der Gemeinde.

Wir treffen uns regelmäßig Donnerstags (14tägig) ab 18.30 Uhr im Gemeindehaus Nord und freuen uns über kreative neue Teilnehmer.



Bei uns wird gestrickt, gehäkelt, genäht, gebastelt, ... Jeder bringt mit, was er machen möchte, und in regelmäßigen Abständen entstehen nach Absprache auch gemeinsame Projekte.

*Martina Guthier*

## Bestellung für das handgeschobene Njombe Brot

Registrieren Sie sich einmalig mit einer Mail an:  
**[njombe.brot@t-online.de](mailto:njombe.brot@t-online.de)**.

Dann werden Sie regelmäßig über die nächsten Backtermine informiert. Am Backtag können Sie die Brote zw. 13.30 und 14.00 Uhr im Backhaus abholen. Alle Brote, die danach noch übrig sind bzw. nicht abgeholt wurden, werden auf dem „freien Markt“ nach dem Sonntagsgottesdienst angeboten.

Auch über das Gemeindebüro (06251 69237)

können Sie weiterhin Brote bestellen.

Herzliche Grüße vom Backteam

**Die nächsten Backtermine sind:**  
12.04.2025 und 17.05.2025

## EKHN 2030: Update und Gemeindeversammlung

„EKHN 2030“: So lautet der Veränderungsprozess, den alle Gemeinden der Ev. Kirche in Hessen und Nassau derzeit durchlaufen. In Bensheim formiert sich eine „Nachbarschaft“ aus den bestehenden fünf Kirchengemeinden Auerbach, Stephanus, Gronau/Zell, Schönberg/Wilmshausen und unserer Michaelsgemeinde. Im vergangenen Jahr erfolgten auf zwei Ebenen intensive Beratungen. Die Steuerungsgruppe der Nachbarschaft arbeitet an der künftigen Rechtsform, in der die fünf Gemeinden ab 2027 verbunden sein werden. Dazu hat eine Gebäudegruppe darüber beraten, wie die landeskirchlichen Vorgaben für unsere Gemeinde- und Pfarrhäuser umgesetzt werden können. Im Hinblick auf die Gemeindehäuser hat die Landeskirche eine Zielvorgabe der Gebäudefläche pro Nachbarschaft festgelegt. Die Zahl der landeskirchlich mitfinanzierten Pfarrhäuser richtet sich nach der Stellenzahl

der Pfarrerinnen und Pfarrer im Nachbarschaftsraum. Gemeinsam hat die Gebäudegruppe der „Nachbarschaft Bensheim“ unter der Leitung von Elke Suden, Architektin in der EKHN-Kirchenverwaltung, in mehreren Workshops die möglichen unterschiedlichen Szenarien durchgespielt. Insbesondere die Fläche der Gemeindehäuser in der Nachbarschaft lag weit über den Zielvorgaben der Landeskirche. Nach konstruktiven Gesprächen hat die Nachbarschaft nun eine Kategorisierung der Gemeinde- und Pfarrhäuser beschlossen, welche der Dekanatsynode Ende März zum Beschluss vorgelegt wird. Für die Michaelsgemeinde bedeutet dies: Das Gemeindehaus Nord (Darmstädter Straße) wird weiter mit landeskirchlichen Mitteln finanziert (Kategorie A). Voraussetzung ist, dass es der zukünftige Verwaltungssitz der Nachbarschaft wird und seine Fläche verklei-

net wird. Umbaumaßnahmen werden deshalb notwendig. Das Gemeindehaus Süd (Hemsbergstraße) inklusive der Pfarrwohnung erhält die Kategorie C. Es erhält künftig keine landeskirchlichen Mittel mehr. Eine Eigenfinanzierung erscheint aber realistisch. Das Pfarrhaus in der Darmstädter Str. 11 erhält die Kategorie B. Es wird weiter landeskirchlich mitfinanziert und instandgehalten, jedoch werden nicht mehr alle Baumaßnahmen von Seiten der Landeskirche unterstützt.

**An Quasimodogeniti, dem 1. Sonntag nach Ostern (27. April), findet im Anschluss an den Gottesdienst eine Gemeindeversammlung statt.**

Der Kirchenvorstand wird über den „Gebäudebedarfs- und Entwicklungsplans der Nachbarschaft Bensheim“ und seine Konsequenzen für die Michaelsgemeinde informieren.

*Pfr. Philip Geck*

## Konfinacht im Gemeindehaus

Im Februar übernachteten die Konfirmanden im Gemeindehaus. Abends wanderten wir mit Fackeln zum Wambolder Sand, verbrachten eine Stunde im stillen Gebet in der Kirche, spielten und kickerten im Jugendraum.

Es hat Spaß gemacht – und jetzt gehen die Jugendlichen auf Zielgerade Richtung Konfirmation am 4. Mai.



## Konfikids im Juni 2025

Achtung an alle, die einen **Drittklässler** kennen oder sogar selber einer sind!

Ein paar Jahre dauert es noch bis zur Konfirmation.

Damit die Zeit bis dahin nicht zu lange ist, gibt es die Konfikids.

Für alle Drittklässler, egal ob sie schon getauft sind oder nicht!

Wir entdecken den christlichen Glauben mit Pfarrer Philip Geck und erleben in der Gruppe Spiel und Spaß.

Wir treffen uns an zwei Tagen (**12. Juni, 15.30 - 17 Uhr und 14. Juni, 10 - 13 Uhr**) und feiern unseren **Abschluss im Gottesdienst** in der Michaelskirche **am 15. Juni um 10 Uhr.**

Alle Kinder des Jahrgangs August 2015 bis August 2016 bekommen von uns noch einen Einladungsbrief.

Infos, Anmeldung und Fragen bis dahin gerne schon an [philip.geck@ekhn.de](mailto:philip.geck@ekhn.de)

## Konfi meets Jugendkreis

Herzliche Einladung zum Jugendkreis! Wir treffen uns donnerstags um 16 Uhr im Jugendraum des Gemeindefhauses (Darmstädter Str. 25) zu gemeinsamen Liedern, Gebet, Bibellese, Kickern und Spielen. Nach der Konfirmation werden wir bis Sommer auf den Dienstagstermin der Konfis (16 Uhr) gehen, damit sie in den Jugendkreis hineinflnden können.

Hier gab's schon eine gemeinsame Aktion: Bei ersten Sonnenstrahlen haben wir die alten Fußballtore des Kindergartens ab- und ein neues aufgebaut.



## Musikalisches

### Symphonische Kammermusik

Am **Sonntag, dem 27. April** wird um **20.00 Uhr** die Suite Op. 149 von Josef Gabriel Rheinberger zu hören sein.

Antje Reichert (Violine) und Friederike Eisenberg (Violoncello) werden von Christian Mause an der Orgel begleitet.

Kammermusik mit Orgel gehört zu den Raritäten des Musikrepertoires. Umso bedeutender ist der Beitrag des Münchner Hofkapellmeisters Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901), der wie kaum ein anderer seiner Zeit die Klangfarben der Orgel kannte und diese für die Kunst des „wohlklingenden Tonsatzes“ einzusetzen wusste.

Bei den einzelnen Sätzen der Suite handelt es sich um romantische Charakterstücke, bei denen der komplett selbständige Part der Orgel quasi ein Sinfonieorchester ersetzt. Eingebettet ist die Musik in das neue Format: der „Motette in Michael“.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

### Musical des Kinderchors

Am **Sonntag, 11. Mai**, führt der Kinderchor im Gemeindehaus ein Musical auf.

Basierend auf dem Kinderbuch „Der Rabe, der anders war“ von Edith Schreiber-Wicke und Carola Holland, haben Ralph Dillmann und Gerd Kaufhold das kleine Musical „**Der bunte Rabe**“ entwickelt. Es geht um einen kleinen bunten Raben, der auf der Suche nach seinem Platz in der Gemeinschaft Bekanntschaft mit ein paar anderen Vögeln macht, um am Ende zu lernen, wo er wirklich hingehört.

Eine kleine Geschichte für Groß und Klein, die in der heutigen Zeit aktueller denn je ist.

## Abschied von Lar Padilha – Lia Schaider berichtet

### Bem-vindo ao meu último artigo!

Liebe Gemeinde, tatsächlich ist es nun soweit, ich schreibe Ihnen vorerst zum letzten Mal über meinen Aufenthalt in Brasilien. Über sieben Monate habe ich in diesem wunderbaren Land verbracht, welches mir nun mehr als je zuvor ein Stück Heimat ist. Von wunderbaren Menschen und toller Natur umgeben, durfte ich die letzten Monate nochmals unvergessliche Erinnerungen sammeln, von denen ich einige gerne mit Ihnen teilen möchte.

„Feliz ano novo“, so wünscht man sich auf portugiesisch ein frohes neues Jahr. Froh und bunt war auch unsere **Silvesternacht**. Gemeinsam mit anderen deutschen Freiwilligen, die ich durch meine WG Mitbewohner kennengelernt habe, mieteten wir uns eine Ferienwohnung in Florianopolis. Traditionell in weiß und mit farbcodierter Unterwäsche gekleidet, kämpften wir uns am 31. Dezember durch ein Gewusel an Menschen, welches uns zunächst die Sicht auf das tiefschwarze Meer versperrte. Eine halbe Stunde später standen wir dann jedoch auch am Wasser und zählten gebannt die letzten zehn Sekunden bis Neujahr. ... Treis, dois, um und schon lagen wir uns übergücklich in den Armen, wünschten unseren Mitfeiernden alles Gute und machten uns bereit auf ein weiteres traditionelles Silvesterhighlight in Brasilien. Wer sich Glück und Positives vom neuen Jahr verspricht, springt nämlich

über sieben Wellen ins Meer hinein. Hand in Hand nahmen Luise und ich sich dieser Empfehlung an und hüpfen los.

Zwei Stunden später, als die Party langsam überhand nahm, ging ich mit zwei Freundinnen wieder zurück in die Wohnung, wo wir bis weit in die frühen Morgenstunden hinein noch spannende Gespräche führten.

Die weiteren Tage am Strand genossen wir sehr und verbrachten die Zeit mit Schwimmen, Volleyball spielen und dem Erkunden der umliegenden Viertel.

Dass der Strand ein Ort der Erholung und Auszeit bedeutet, ist nicht nur für mich so, auch das Kinderheim erstellte ein tolles Ferienprogramm für die Kinder und Jugendlichen indem es zahlreiche Ausflüge ans Meer unternahm. Zurück auf der Arbeit begleiteten Luise und ich die Mädchen auf dem Kurztrip zur „Praia“. Nach zwei Stunden Fahrt kamen wir am gemieteten Strandhaus an und zogen uns die Badesachen über. Dass die Quallen das Meer regelrecht übernommen hatten, störte dabei niemanden. Immerhin sahen einige Kinder das Meer zum ersten Mal und waren völlig erstaunt von dem fantastischen Weitblick. Auch ein Spaziergang durfte nicht fehlen, so liefen wir gemeinsam durch das seichte Wasser und entdeckten dabei viele Meeres- und Strandtiere. Neben portugiesischen Galeeren, Muscheln, Schnecken, Krebsen und Krabben waren leider auch jede Menge tote Fische aufzufinden ...

Erschöpft vom langen Tag legten wir uns dann im selbstgebaute Matratzenlager zum Schlafen. Doch an spätes Aufstehen war nicht zu denken, pünktlich zum Sonnenaufgang um fünf waren alle wieder wach und wir genossen die Ruhe und das eindrucksvolle Naturwunder am Strand.

Nach einer weiteren Badeeinheit und kräftigen Stärkung ging es dann wieder zurück nach Padilha, nicht aber ohne, dass ein Reifen unseres Busses platzte und wir dadurch eingeschränkt, etwas langsam voran kamen.

Eine weitere unerfreuliche Überraschung erwartete Luise und mich ein paar Tage später. Während unseres Strandausfluges hatten wir uns einen Hautmaulwurf eingefangen, ein Wurm, der sich durch die Haut gräbt und dabei Gänge hinterlässt, die stark jucken. Zum Glück ist der Mensch für diesen Parasiten ein Fehlwirt und so ist eine Vermehrung ausgeschlossen, mit einer Salbe war der kleine Hubschi außerdem schon bald tot.

Trotz Wurmbefalls unterstützen wir auch die ganz Kleinen aus der Krippe am Strand und freuten uns mit Ihnen über das Planschen im Wasser.

Während den Sommerferien war das Kinderheim ziemlich voll. Die Schüler und Schülerinnen mussten sich für eine Weile nicht mit der Schule beschäftigen und zeigten sich dankbar für unsere Angebote im Ausmalen von Bildern, Häkeln, Flechten oder auch Kinder-





schminken. Auch unseren Deutschunterricht für unsere Mitarbeiter führten wir fort und lehrten die verschiedenen Präpositionen und Personalpronomen.

Mitte Januar erhielten wir Besuch von den Freiwilligen aus Porto Alegre, während wir bei ihnen stets das aufregende Stadtleben gesucht haben, zeigten wir Miriam und Anna die Ruhe und Natur auf dem Dorf. Wir unternahmen Ausflüge an den Fluss, welcher sich zu unserem natürlichen Naturbad entwickelt hatte und wanderten auf den Hügel hoch um von dort die letzten Sonnenstunden zu genießen. Außerdem luden uns unsere brasilianischen Freunde zu einer „Noite das Cores“ ein. Jeder brachte Essen in einer selbsterwählten Farbe mit und trug dazu passende Kleidung. Nach einem schönen Picknick im Garten wurde fleißig Just Dance gespielt und Karaoke gesungen.

Die FRAS-WG, beziehungsweise unsere Kollegen, veranstaltete mit uns in den darauffolgenden Wochen noch einige weitere Treffen. So probierten wir uns

im Sushi kochen aus und waren erstaunt wie gut das klappte. Zugeben, einer von uns hatte bereits in einem japanischen Restaurant gearbeitet und dort einige Erfahrungen in der Zubereitung gesammelt. Dennoch war es eine lustige Erfahrungen und wir kugelten spät am Abend wohlgesättigt den Hang hinunter nach Hause.

Eingeladen wurden wir zudem zu einigen Geburtstagsfeiern, die stets mit leckeren Torten und schöner Deko zelebriert wurden. Ganz egal ob ein Heimkind 18 wurde oder ein Mitarbeiter eine Party schmiss, gute Laune war stets angesagt! Mir fiel dabei auf, dass in Brasilien das Geburtsdatum interessanterweise gar nicht so eine große Rolle spielt. Einige feierten ihren Geburtstag beispielsweise schon drei Tage vorher, weil sich eben kein besseres Datum ergab. Für die Jugendlichen im Heim, die ihre Volljährigkeit antreten, wird das Fest ebenfalls um einen Tag vorverlegt. Sie nämlich müssen an ihrem Geburtstag das Heim verlassen, weil sie dort nun kein Bleiberecht mehr haben. Persönlich finde ich diese Ent-

scheidung sehr schade, schließlich wird so der eigentliche Geburtstag auch stets mit Abschied und in manchen Fällen mit ein wenig Aussichtslosigkeit verbunden.

Einen Monat vor meiner Abreise nutzten wir zu dritt die Gelegenheit, nochmal in den Urlaub zu fahren. Diesmal führte uns unsere Reise weit weg vom Strand. Nach gut drei Stunden Flugzeit fanden wir uns in Foz do Iguazu wieder. Dort, wo die Iguazu Wasserfälle, eines der sieben Naturwunder, beheimatet sind. Schnell bemerkten wir, dass das Wetter an der Grenze zu Paraguay und Argentinien ein ganz anderes ist. Die extrem hohe Luftfeuchtigkeit bescherzte uns stets durchschwitzte Rücken. Dennoch waren unsere Ausflüge allesamt fantastisch.

Wir besuchten zunächst Mitfreiwillige aus Paraguay. Dafür überquerten wir

die Freundschaftsbrücke und trafen uns mit ihnen in einem Park. Anschließend lernten wir das Projekt der beiden kennen und spielten eine Runde Frisbee. Um sicher zurück in unsere Ferienwohnung zu kommen, blieben wir nicht allzu lange, sondern kehrten noch vor der Dämmerung zurück. Trotzdem verbrachten wir eine tolle Zeit miteinander.

Am nächsten Tag ging es für uns zum absoluten Reisehighlight, den Wasserfällen. Im Nationalpark angekommen, unternahmen wir zunächst eine kleine Wanderung bei der wir Äffchen, jede Menge bunte Schmetterlinge und eine große Echse entdeckten. Danach wurden wir vom Bus abgeholt, bis wir in der Nähe der „Cataratas“ waren. Nach dem wir den Schildern folgten, gelangten wir zur ersten der drei Plattformen. Der Anblick war magisch. Die Wassermassen stürzen über mehr als 255 Wasserfälle in ein großes Becken, wo wir bei Sonnenschein Regenbögen entdeckten. Über einen Steg gelangt man ganz nah an das Naturereignis und ist dabei dankbar für die erfrischenden Wassertropfen die auf einen rieseln.

So wie das bei vielen Touristenattraktionen leider ist, konnte man natürlich nicht allzu lange so nah am Wasser stehen, schließlich drückte einen die Menschenmenge wieder fort. Dennoch bin ich unfassbar dankbar für diese Momente und Bilder, die ich nun sicher in meinem Kopf bewahren darf. Die Plattformen zwei und drei boten ebenfalls einen tollen Ausblick über den Fluss Iguazu und seine Wasserfälle. Wie schnell das Wetter umschlägt, durften wir auf dem Rückweg zum Ausgang des Nationalparks erfahren. Kaum hatten wir die Aussichtsplattformen verlassen, schlug der strahlende Sonnenschein in graue Gewitterwolken um. Krachend prasselte der Regen auf das Dach unseres Busses. Da dieser sonst sehr offen gebaut war, waren wir schnell klatschnass. Doch gerade solche Erfahrungen machen Orte unvergesslich, darum nahmen wir das Unwetter mit Humor auf.

Interessant war auch unser Ausflug zum Staudamm Itaipú, dem zweitgrößten Staudamm der Welt. Während einer geführten Tour lernten wir einiges über die Entstehung des

Damms und seine weiteren Funktionen kennen. So generiert er nicht nur einen wesentlichen Anteil der Energien Paraguays und Brasiliens, sondern ist auch von großer Relevanz bei der Bekämpfung von Armut. Ein Teil des Geldes, das sich aus dem Toursimus ergibt, steht sozialen Projekten zur Verfügung. Außerdem steht der Staudamm symbolisch für die Zusammenarbeit der beiden Länder Brasilien und Paraguay. Was während der Tour jedoch nicht genannt wurde und ich erst durch eigene Recherche herausfand, war, dass mehr als 40.000 indigene Einwohner wegen dem Bau des Wasserkraftwerkes umgesiedelt werden mussten. Darüber hinaus wurden Teile des Regenwaldes überflutet und eine nicht geringe Anzahl an Arbeitern kam ums Leben. Der Bau des Stauwerkes ist also bis heute noch umstritten.

Am Abend besuchten wir noch eine Show bei Sonnenuntergang am Dreiländereck und ließen uns von der lateinamerikanischen Musik und den traditionellen Tänzen beeindrucken. Unser letzter Urlaubstag führte uns zum Vogelpark, wo ich zum ersten



Mal Tukane sah und mich zwischen blauen, roten und grünen Aras wiederfand.

Zum Abschluss gingen wir abends etwas essen und ins Kino.

Zurück in Padilha und auf der Arbeit genoss ich die letzten Wochen mit den Kindern, bevor ich eine Woche vor Abflug meinen Gedanken der Rückreise und den Verabschiedungen schenkte. Auf Wunsch unseres Chefs veranstalteten wir zu dritt ein klassisch deutsches Gericht für unsere Mitarbeiter. Ambitioniert von der Idee, erstellten wir ein dreieinhalb Gänge Menü mit der dazugehörigen Einkaufsliste. Ganz so simpel, wie wir uns das erdacht hatten, lief das Kochen selbstverständlich nicht ab, immerhin bedurfte es Essen für 15 Leute. Dennoch, am Ende servierten wir eine Kürbiscremesuppe, einen bunten Salat mit Joghurtdressing, Jägerschnitzel mit Kartoffeln und Apfelkuchen mit Vanilleeis.

Tatsächlich kamen die Gerichte bei unseren Freunden sehr gut an, einige holten sich nochmal ordentlich Nachschlag, bis dann alle pappsatt und wohlgesättigt waren.

Nachdem auch der letzte Teller abgespült war, machten wir uns schließlich völlig erschöpft auf den Heimweg, froh darüber, diese große Herausforderung gemeistert zu haben.

Man wandte sich an mich zudem mit einer weiteren Bitte. Als Abschlussgeschenk wünschte sich das Haus 1, das Haus mit den Grundschulkindern einen Geburtstagskalender. Also nahm ich Farbe und Pinsel zu Hand und widmete mich seit langem mal wieder dem Malen ...

Fernandes, Leiter des Kinderheims, schlug uns außerdem am letzten Wochenende einen gemeinsamen Ausflug zu den Canyons vor. Wir stimmten zu und begaben uns somit am Samstag auf eine zweistündige Autofahrt zum Unesco Weltnaturerbe. Nun ja, während zunächst die Sonne kräftig schien



und wir froh über das gute Wetter waren, erwartete uns, am Ziel angekommen, ein absolut dichter Nebel, durch den man keine 20 Meter weit sehen konnte. Somit blieb uns die schöne Aussicht auf die tiefen Schluchten verwehrt und wir begaben uns recht bald wieder auf den Rückweg. Unterwegs machten wir dann noch einen Abstecher in eine Gaststätte, die traditionelles „Gaúcho“-Essen servierte und besuchten eine antike Buchhandlung an der ich mich an einen alten Flügel setzen und etwas musizieren durfte - ein dennoch schöner Abschluss!

An unserem letzten gemeinsamen Sonntag hieß es nochmal WG-Zeit! Gemeinsam schauten wir uns Serien aus unserer Kindheit wie „die Maus“ und „Löwenzahn“ an, bevor wir den Abend ausklingen ließen.

Der darauffolgende Montag war geprägt von ganz vielen herzlichen Umarmungen, Tränen und Verabschiedungen. Nachdem ich mich beim Mittagessen im Heim bei allen Anwesenden für diese unglaublich bereichernde Zeit bedankt hatte, traten Fernandes, Luise und ich den Weg zum Flughafen an. Dabei führte uns ein kleiner Umweg zu Herrn Labes, Leiter von Abefi, der uns eine Woche zuvor zum Abendessen eingeladen hatte. Auch hier verabschiedete ich mich, doch diesmal nicht für

immer. Herr Labes und seine Frau kommen im August diesen Jahres nach Deutschland, unter anderem um die Michaelskirche zu besuchen. Darauf dürfen wir uns also schon freuen! Ob der Stoffbeutel Michel, den ich Fernandes und dem Ehepaar Labes vorstellte, sie auf der Reise begleiten wird?

Ganz zum Schluss hielt Fernandes im Fußballstadion der Mannschaft Grêmio an, der er ein treuer Fan ist. Immerhin müsse ich brasilianischen Fußball mit nach Deutschland bringen. Darum erhielt ich ein Trikot als Abschiedsgeschenk und darf mich nun als Grêmio Unterstützer sehen.

Das letzte Mal tschüss, die letzte feste Umarmung und das letzte Tränchen, schon befand ich mich auf dem Weg durch den Zoll und im Flieger. Nach einem reibungslosen Rückflug hielten wir uns als Familie nach 7,5 Monaten wieder in den Armen. Und seitdem? Überglücklich wieder da zu sein, die vertrauten Straßen Bensheims wiederzuentdecken, bleibt doch ein Teil von mir in Padilha. Dort im Kinderheim, wo ich ein neues Lebenskapitel schreiben durfte ...

Ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen, liebe Leser und Leserinnen für Ihr stetiges Interesse bedanken, dass Sie an meinen Artikeln zeigten. Es freut mich, dass ich Ihnen Einblicke in das Leben im Ausland schenken durfte. Ganz besonders war es mir jedoch ein Anliegen über das Kinderheim „Lar Padilha“ zu berichten, was der Michaelskirche gegenüber großen Dank ausübt und betont wie wertvoll die regelmäßigen Spenden sind.

Haben Sie vielen Dank für Ihre großartige Unterstützung, auch Sie tragen dazu bei, dass den Kindern und Jugendlichen ein Neuanfang mit Zukunft ermöglicht wird!

*Seien Sie herzlich begrüßt,  
Ihre Lia*

## 80 Jahre Frieden – Das Ende des 2. Weltkrieges: ein Grund zu Feiern und zu Beten

Am 8. Mai 2025 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 80. Mal. Das nationalsozialistische Deutschland hatte einen Krieg entfacht, der unvorstellbares Leid, zerstörte Städte und Landschaften, Millionen Verwundete, Flüchtlinge, Vermisste und Tote hinterließ. Die Jahrzehnte nach Kriegsende waren vom Neuanfang, dem Wiederaufbau, von einem geteilten und schließlich wiedervereinigten Deutschland geprägt. Hinzu kamen die Aussöhnung und das Zusammenwachsen in Europa. Es ist eine Zeit des Friedens in unserem Land, nun schon 80 Jahre lang, was für ein Geschenk.

Der 8. Mai ist jedes Jahr eine Mahnung, an solchem Frieden festzuhalten und alles dafür zu tun, dass es keinen Krieg mehr gibt. Denn ein friedliches Zusammenleben ist nicht selbstverständlich.

Es braucht viele, die sich darauf einlassen und entsprechend leben. So wollen wir am besonderen Abend des 8. Mai 2025 zusammenkommen. Gottes Wort erinnert an seinen Auftrag: „Selig sind, die Frieden stiften!“ Wir danken ihm, wir bitten ihn im Gebet um Frieden und lassen uns von ihm im Segen solchen schenken.

Die Musik an der Orgel trägt Propsteikantor Christian Mause bei. Die Texte interpretieren Pfarrer Oliver Mattes und Dekanin Sonja Mattes. Seien Sie dabei, die „Nachbarschaft Bensheim“ lädt Sie ein zur

**Friedens-Andacht:**  
am **Donnerstag, 8. Mai 2025**  
um **19 Uhr in der Kirche St. Anna**  
in Gronau (Märkerwaldstraße).



**DIAKONIE  
STATION**  
*Bensheim*

*Nir*  
**beraten, pflegen, begleiten**  
... im Alter, bei Krankheit  
oder im Haushalt.

 Ihr Ambulanter Pflegedienst  
**(06251) 66654**

 Ihre Tagespflege  
**(06251) 64470**

Berliner Ring 161b | 64625 Bensheim  
info@ds-b.de | www.ds-b.de

## PILGER-TAG in der Region:



...miteinander auf dem Weg



am **Samstag, 31. Mai 2025**

„...Frühjahrspilgern zu den  
Kirchen im Nachbarschaftsraum  
Bensheim - Teil I\*“

von St. Anna in Gronau, zur Marienkirche  
Schönberg, weiter zur Bergkirche Auerbach bis  
zur Michaelskirche (ca. 13 km)

**Start: 9 Uhr Ev. Kirche St. Anna in Gronau**

**Weitere Informationen & Anmeldungen bis**

**23. Mai 2025 bei Pfr. Oliver Mattes**  
(oliver.mattes@ekhn.de - 06251/63243)

\*PILGER-WEG Teil II in der „Nachbarschaft“ am **Samstag, 25. Oktober 2025** von der Stephanusgemeinde über St. Georg, St. Crecons und Zell nach Gronau

## Regelmäßige Veranstaltungen

<b>Montag</b>	<p><b>Seniorenkreis</b> 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr (siehe grüner Kasten auf Seite 2) Pfr. i.R. Renate Schmidt • Tel. 06251/8690162 • pfrn.renate.schmidt@arcor.de</p>
<b>Dienstag</b>	<p><b>Konfirmandenunterricht</b> 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr, wöchentlich, Pfr. Markus J. Keller</p>
<b>Mittwoch</b>	<p><b>Frauengesprächskreis</b> 9.30 Uhr im Gemeindezentrum Süd, Hemsbergstr. 48 30. April: Freiwilligendienst in Padhilia – Lia Schaidler berichtet ganz persönlich über ihre Erlebnisse und Erfahrungen 4. Juni: „Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht“: In 16 Versen durch den Römerbrief mit Pfarrer Markus Keller Andrea Bergner • Tel. 06251/7071091 • 0175/8688295 • an.bergner@gmx.de Ursula Staude • Tel. 06251/67559</p> <p><b>Kinderchor Gruppe II und III</b> 17.15 Uhr bis 18.00 Uhr, ab Kl. 2, wöchentlich (außer Ferien) Ralph Dillmann • Tel. 06151/424234 und 0177/3757970 info@gesangsunterricht-dillmann.de</p>
<b>Donnerstag</b>	<p><b>Jugendkreis</b> 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr, wöchentlich Jugendraum Gemeindehaus Nord, Pfr. Dr. Philip Geck</p> <p><b>Kinderchor Gruppe I</b> 15.30 bis 16.15 Uhr, ab 5 J. bis 1. Klasse, Ralph Dillmann, wöchentlich (außer Ferien)</p> <p><b>Kreativtreff</b> 18.30 bis 21.00 Uhr am 06.02., 20.02., 06.03. und 20.03.25, Gemeindehaus Nord Martina Guthier • Tel. 06251/69237 • martina.guthier@ekhn.de</p>
<b>Freitag</b>	<p><b>Kantorei</b> 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, wöchentlich (außer Ferien) Kantor Christian Mause</p>
<b>Samstag</b>	<p><b>Backen im Backhaus Hahnühle</b> Samstag, 12.04.25 und Samstag, 17.05.25 Anette Haas-Samstag und Rolf Klomann • njombe.brot@t-online.de</p>
<b>Monatlich</b>	<p><b>Michaelsforum</b> Gemeindehaus Nord Mittwoch, 21.05.25, 19.30 Uhr: Lia Schaidler berichtet aus Lar Padilha</p>

## Wichtige Anschriften

<b>Pfr. Dr. Philip Geck</b>	Hemsbergstr. 48, 64625 Bensheim, Tel. 06251/38558, philip.geck@ekhn.de
<b>Pfr. Markus J. Keller</b>	Darmstädter Str. 11, 64625 Bensheim, Tel. 06251/3238, markusjohannes.keller@ekhn.de
<b>Kantor Christian Mause</b>	Im Hirscheck 3, 64665 Alsbach-Hähnlein, Tel. 0174/2435696, christian.mause@ekhn.de
<b>Gemeindebüro Martina Guthier</b>	Darmstädter Str. 25, 64625 Bensheim Tel. 06251/69237, michaelsgemeinde.bensheim@ekhn.de Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 9.00 - 11.00 Uhr Mittwoch, 15.30 - 17.00 Uhr, sowie nach telefonischer Absprache.

## Gottesdienste

<b>Freitag, 04.04.</b>	<b>15:30 Uhr:</b> Gottesdienst mit Abendmahl im Caritasheim (Pfr. Dr. Philip Geck)
<b>Samstag, 05.04.</b>	<b>18:00 Uhr:</b> Musikalische Vesper in der Michaelskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)
<b>Sonntag, 06.04.</b>	<b>10:00 Uhr:</b> Jubelkonfirmation – Gottesdienst mit Abendmahl, Michaelskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)
<b>Freitag, 11.04.</b>	<b>15:30 Uhr:</b> Gottesdienst im Caritasheim (Stephan Borgmeier, Rolf Klomann)
<b>Samstag, 12.04.</b>	<b>18:00 Uhr:</b> Vesper in der Friedhofskirche (Pfr. Markus J. Keller)
<b>Sonntag, 13.04.</b>	<b>10:00 Uhr:</b> Gottesdienst in der Michaelskirche (Pfr. Markus J. Keller)
	<b>Gründonnerstag, 17.04.</b> <b>19:00 Uhr:</b> Gottesdienst mit Abendmahl in der Michaelskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)
	<b>Karfreitag, 18.04.</b> <b>10:00 Uhr:</b> Gottesdienst mit Abendmahl in der Michaelskirche (Pfr. Markus J. Keller) <b>14:30 Uhr:</b> Gottesdienst zur Todesstunde Jesu in der Friedhofskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)
	<b>Samstag, 19.04.</b> <b>18:00 Uhr:</b> Vesper in der Friedhofskirche (Pfr. Markus J. Keller)
	<b>Ostersonntag, 20.04.</b> <b>10:00 Uhr:</b> Gottesdienst mit Abendmahl in der Michaelskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)
	<b>Ostermontag, 21.04.</b> <b>10:00 Uhr:</b> Gottesdienst mit Abendmahl in der Michaelskirche (Pfr. Markus J. Keller)
	<b>Freitag, 25.04.</b> <b>15:30 Uhr:</b> Ostergottesdienst im Caritasheim (S. Borgmeier, R. Klomann, Pfr. Geck)
<b>Samstag, 26.04.</b>	<b>18:00 Uhr:</b> Vesper mit Vorstellung der Konfirmanden, Michaelskirche (Pfr. Keller, Pfr. Geck)
<b>Sonntag, 27.04.</b>	<b>10:00 Uhr:</b> Gottesdienst in der Michaelskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)
<b>Samstag, 03.05.</b>	<b>18:00 Uhr:</b> Vesper mit Beichte der Konfirmanden, Michaelskirche (Pfr. Markus J. Keller)
<b>Sonntag, 04.05.</b>	<b>10:00 Uhr:</b> Konfirmation in der Michaelskirche (Pfr. Keller, Pfr. Geck)
<b>Samstag, 10.05.</b>	<b>18:00 Uhr:</b> Vesper in der Friedhofskirche (Pfr. i.R. Dr. Stefan Kunz)
<b>Sonntag, 11.05.</b>	<b>10:00 Uhr:</b> Gottesdienst in der Michaelskirche (Pfr. i.R. Dr. Stefan Kunz)
<b>Freitag, 16.05.</b>	<b>15:30 Uhr:</b> Gottesdienst im Caritasheim (Stephan Borgmeier, Rolf Klomann)
<b>Samstag, 17.05.</b>	<b>18:00 Uhr:</b> Lobpreis-Vesper im Gemeindesaal (Pfr. Markus J. Keller)
<b>Sonntag, 18.05.</b>	<b>10:00 Uhr:</b> Gottesdienst mit Bachkantate, Michaelskirche (Pfr. Markus J. Keller)
<b>Samstag, 24.05.</b>	<b>18:00 Uhr:</b> Vesper in der Friedhofskirche (Prädikant Dr. Eric Tjarks)
<b>Sonntag, 25.05.</b>	<b>10:00 Uhr:</b> Gottesdienst in der Michaelskirche (Pfr. i.R. Dieter Schunck)
<b>Donnerstag, 29.05.</b>	<b>10:00 Uhr:</b> Himmelfahrtsgottesdienst am Kirchberghäuschen
<b>Samstag, 31.05.</b>	<b>18:00 Uhr:</b> Vesper in der Friedhofskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)
<b>Sonntag, 01.06.</b>	<b>10:00 Uhr:</b> Gottesdienst mit Abendmahl in der Michaelskirche (Pfr. Dr. Philip Geck)



*in der  
Michaelskirche*

## SPENDENBITTE

**Unterstützen Sie unsere Gemeinde mit Ihrer Spende!**

IBAN: DE49 5095 0068 0001 0488 00

Sparkasse Bensheim

Mit einem Stichwort können Sie  
den Zweck bestimmen.

**Fördern Sie die Zukunft unserer Gemeinde!**

Hahnmühle – Stiftung der

Ev. Michaelsgemeinde Bensheim

IBAN: DE94 5095 0068 0002 0754 14

Sparkasse Bensheim

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. Michaelsgemeinde Bensheim • V.i.S.d.P.: Pfr. Dr. Philip Geck